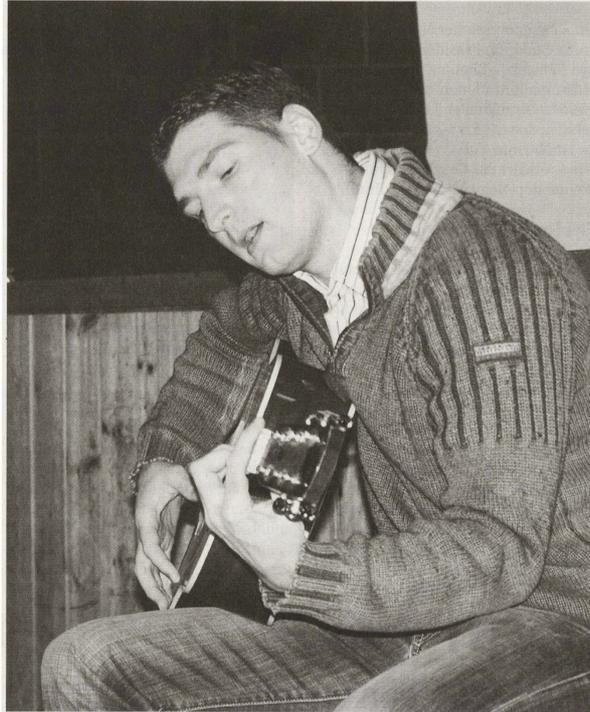


Polizist mit grossem Herz

Thomas Kellenberger lebt für sein Kinderhilfswerk



Sein Referat über sein Hilfswerk «Island Kids Philippines» leitet Thomas Kellenberger mit einem philippinischen Lied über die Liebe ein.

FOTO: ELSBETH ABEGGLEN

ELSBETH ABEGGLEN

Seine «Suzuki Bandit» hat der heute 27-jährige Kantonspolizist Thomas Kellenberger im Jahr 2007 verkauft und den Erlös als Startkapital für sein Kinderhilfswerk «Island Kids Philippines» eingesetzt. Nun wird er seinen Dienst bei der Polizei quittieren und sich vollumfänglich seinem Projekt widmen.

■ **Beatenberg** – Mit blossen Händen hat Thomas Kellenberger auf den Philippinen im Müll gegraben – zusammen mit den Ärmsten der Armen. Anstatt wie geplant, Tauch- und Bergsteigerferien zu verbringen, das türkisfarbene Wasser, die farbenprächtigen Korallenriffe und die endlosen Strände zu geniessen, wendete er sich der dunklen Seite des Inselparadieses zu. Die Kinder, welche er bereits auf dem Weg vom Flughafen ins Hotel auf der Müllhalde von Cagayan de Oro entdeckte, berührten sein Herz. Kinder, bereits ab vier, fünf Jahren, welche zusammen mit ihren Familien recycelbare Materialien sammelten, um mit diesen – über skrupellose Händler weiterverkauft – das allernötigste Geld (ungefähr einen Franken pro Tag) zum Leben zu verdienen. Kellenberger wollte es spüren am eigenen Leib, er wollte die Menschen kennen lernen, mit ihnen zusammen arbeiten. Seine Reisekasse für die Tauchferien verwandelte er kurzerhand in einen Spendentopf: Arztbesuche, Stromrechnungen und vieles mehr beglich er damit. Nach einigen Wochen reiste er nach Hause in die Schweiz zurück, verkaufte seine «Suzuki Bandit» und gründete mit dem Erlös sein Kin-

derhilfswerk «Island Kids Philippines» mit lediglich vier Gründungsmitgliedern; dabei auch seine Mutter Ruth Kellenberger-Gafner. So geschehen im Frühling 2007.

Der «Kampf» geht weiter – mit Erfolg

Um erfolgreich gegen Krankheiten wie Lepra und Tuberkulose, Unterernährung, Kinderprostitution, Gewalt und Drogen anzukämpfen und Schulen zu gründen, eine Gassenküche aufzubauen, brauchte es aber mehr. Das war für Kellenberger, den Polizisten mit dem grossen Herzen, klar. Er spürte, dass er die Suche nach Menschen, welche mithilfe seine Vision zu unterstützen, zu seinem Lebensinhalt machen wollte. Sein Motto: «Ich hab so viel, was ich nicht brauche – Geben wird mein Lebensweg werden». Weitere Reisen nach Cagayan de Oro sowie Öffentlichkeitsarbeit in der Schweiz folgten. Eine Benefizshow in Bern und ein Auftritt bei «Schweiz Aktuell» trugen dazu bei, dass eine Solidaritätswelle ins Rollen kam. Mit viel Herzblut und Engagement erzählte Kellenberger am Infoanlass im Kongresszentrum Beatenberg von seinem Projekt. Er traf dabei auf viele «alte Bekannte», ist er doch selbst in Beatenberg aufgewachsen.

Ein Stück Land und eine Kuh

«Island Kids Philippines», Kellenbergers Kinderhilfswerk, ist in der Zwischenzeit gewachsen. Ein Zuhause für die Kinder, ein Bildungs- und Betreuungszentrum, Gesundheitsvorsorge, eine Gassenküche und vieles mehr haben Kellenberger und seine freiwilligen Helferinnen und Helfer auf die Beine gestellt. 70 im Projekt integrierte Kinder und ungefähr 15 Erwachsene, teilweise im Angestelltenverhältnis arbeitende Lehrkräfte, erfordern eine kompetente Leitung vor Ort. Thomas Kellenberger wird per Ende Februar 2010 seinen Dienst bei der Kantonspolizei quittieren und auf seinem eigenen – mit Ersparnissen gekauften Land und mit einer Kuh – in Cagayan de Oro seinen Lebensunterhalt verdienen und gleichzeitig das Hilfswerk leiten. Sein «berufsbegleitendes» Studium zum Entwicklungshelfer wird von der Firma Galva Swiss grosszügig unterstützt.

Wirkungsvoll helfen

Für 100 Franken lassen sich zum Beispiel 62 Quadratmeter Land kaufen, die einer ganzen Familie das Leben und Arbeiten ermöglichen. Eine Kinderpatenschaft lässt sich mit lediglich 50 Franken pro Monat finanzieren.

Weitere Informationen unter:
www.islandkids.ch oder per
E-Mail info@islandkids.ch. (ea)